



MAGRAL AG

283. Ausgabe - August 2021 -

VERTRAULICHE INFORMATIONEN FÜR DIE LEITER DER KÄMMEREI
Markets

Märkte - Meinungen - Konditionen

Die Gebrüder Grimm galten über lange Zeit als die herausragenden Sammler und Erzähler von Märchen.

Seit einigen Jahren wissen wir: Es gibt einen noch größeren Märchenerzähler: Die Europäische Zentralbank.

☛ Vielleicht erinnern Sie sich noch an den Sommer 2014. Damals führte die EZB Negativzinsen für die Geschäftsbanken ein. Sie begründete die Einführung von Negativzinsen damit, dass die Geschäftsbanken möglichst viele Kredite an Unternehmen und Verbraucher vergeben sollen, um damit Investitionen und andere Ausgaben anzukurbeln (erstaunlicher Weise wurde darin nicht erwähnt, wie Kreditausfallrisiken durch zu exzessive Kreditvergaben zu vermeiden sind); aber zumindest in Italien fiel diese Empfehlung der EZB auf fruchtbaren Boden, wenn man auf die zahlreichen „Fässer ohne Boden“ schaut wie Alitalia, jetzt umgetauft in Ita, die in 43 Jahren € 13 Milliarden an Unterstützung verbrannte; Monte dei Paschi di Siena, die ohne Erfolg mit über € 5 Mrd., das süditalienische Stahlwerk Ilva, das mit über € 4 Mrd. gestützt werden musste....und unzählige andere.

Anlässlich der Einführung der Negativzinsen für Banken sah sich die EZB in der Verpflichtung, den europäischen Bürgern die Sorge zu nehmen, dass dieser Negativzins auch außerhalb des Bankensektors Konsequenzen haben würde. Die EZB seinerzeit wörtlich auf die gestellte Frage : „Muss ich jetzt meiner Bank Geld zahlen, damit sie meine Spareinlagen behält? Wie wirkt sich der Negativzinssatz auf meine Ersparnisse aus?“ Was glauben Sie, meine Damen und Herren, was die EZB auf diese Frage geantwortet hatte? Originalzitat: „Es wird [keine direkten Auswirkungen auf Ihre Spareinlagen geben](#). Zahlen müssen nur Banken, die Geld auf bestimmte Konten bei der EZB einzahlen. Die Zinsbeschlüsse der EZB werden den Sparern letztendlich sogar

zugutekommen, weil sie Wachstum fördern und somit ein Klima schaffen, in dem die Zinssätze allmählich wieder steigen können.“ Soviel zur Verlässlichkeit der Zusagen und Glaubwürdigkeit der Aussagen der Europäischen Zentralbank. Da schlussendlich nicht die Banken, sondern die Privaten, Gewerbetreibenden, Rentenfonds, Versicherungen und die öffentliche Hand zur Kasse gebeten werden, müsste die EZB endlich eingestehen, dass diese finanzpolitische Strategie vollkommen am Ziel vorbei geschossen und zu revidieren ist.

Und aktuell begründet die EZB das Beibehalten der extrem expansiven Niedrigzinspolitik damit, dass sie keinerlei verstärkte Inflationsindikatoren erkennen könne.

Fakt ist (jeweils per Juni - auf Jahressicht):

Die Erzeugerpreise (d.h.: Die Produkte ab Hersteller) haben sich um 8,5% erhöht. Das ist der höchste Anstieg seit 1982.

Die Großhandelspreise legten laut Destatis um 10,7 % zu.

Die Importpreise zogen um 12,9 % an.

Erdgas verteuerte sich um 150 %, Erdöl um 81,8 %.

Wichtige Vorprodukte: Eisenerz + 97,4 %, Rohkupfer + 49,9 %, gesägtes Holz + 43,9%
Für Elektronikgeräte wird v.a. wegen des Chipmangels bis zum Jahresende ein Plus von 20 % erwartet.

Diese Zahlen dürften die Sorge nähren, dass der zu beobachtende Inflationsschub stärker und anhaltender sein könnte, als dies allen voran die EZB bislang erwartet.

Konsequenzen??? 🌪

Wichtige Daten, Stand 02.08.21

EURIBOR		Kassenkredite	
1 Monat:	- 0,556	1 Monate	- 0,42 - 0,00
3 Monate:	- 0,543	6 Monate:	- 0,45 - - 0,37
6 Monate:	- 0,523	12 Monate:	- 0,45 - - 0,40
Bund Future	176,40	Kommunaldarlehen*	
Umlaufrendite	- 0,50	1 Jahr:	- 0,25 - 0,00
Euro	1,18 US \$	5 Jahre:	- 0,12 - 0,00
Geldanlagen		10 Jahre:	0,05 - 0,10
1 Monat - 6 Jahre	auf Nachfrage	15 Jahre:	0,26 - 0,29
7 Jahre	0,32	ges. Lz. 20 Jahre:	0,30 - 0,33
		ges. Lz. 30 Jahre:	0,58 - 0,60
		ges. Lz. 40 Jahre:	auf Nachfrage
		ges. Lz. 50 Jahre:	auf Nachfrage

Zins-Angaben in %

* Basis:

Nominalzins, 100 % Auszahlung,

Tilgung annuitätisch 2 %, 1/4-jährl.,

Zinssätze in Abhängigkeit der Betragshöhe,

alle gängigen Alternativen darstellbar

Ihr direkter Kontakt zur MAGRAL AG

Dr. Albert Gresser, Tel.: 089 829946-0, Martin Gresser, Tel.: 089 829946-0

Kommunales Finanzmanagement:

Ernst Altendorfer, Tel.: 089 829946-66, Email: e.altendorfer@magral.de

MAGRAL AG, Offenbachstraße 41, 81245 München

Telefon: 089 829946-0, Telefax: 089 82 99 46-46

kontakt@magral.de, www.zinssteuerung.com, www.magral.de

USt.-IDNr. DE182195801, HRB 114 166 München

Vorstand: Dr. Albert Gresser, Martin Gresser

AR-Vors.: Susanne Gresser-Lachenmayr
